

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 144. Montag, den 23. November, 1818.

## Vermuthungen über den Ursprung der Benennung des Leipziger Stadtbiers.

Es dürfte wohl eben keine leicht zu lösende Aufgabe für den Geschichtsforscher sein, auf eine beglaubigte Art die Veranlassung nachzuweisen, von welcher das hiesige Bier seinen bekannten Namen erhalten hat. Eben so schwierig scheint es, die Zeit zu bestimmen, in welcher dieser Name zuerst gebräuchlich geworden ist. In der ältesten bekannten Verordnung des Stadtraths über das Brauwesen, vom Jahre 1527, sowie in den spätern Mandaten über das Einlegen und Verschicken fremder Biere, von 1634, 1675 und 1678, ferner in den von verschiedenen Kurfürsten dem Rathe ertheilten Privilegien über denselben Gegenstand von 1759, 1634, 1658, kommt das Wort *Raster* nicht vor. Auch in Heidenreichs und Schneiders Chroniken, in Peiser origines Lips., in Vogels Annales und in dem schätzbaren Versuche

einer Geschichte Leipzigs vom Herrn Wizen direktor Dolz sucht man vergebens Aufschluß über die Entstehung jenes Namens. Wenn daher nicht vielleicht noch die hiesigen Brauherren, in deren Familien das Braurecht zum Theil seit Jahrhunderten fortgeerbt hat, darüber bestimmte Auskunft zu geben im Stande sein sollten; so möchte kein anderer Ausweg übrig bleiben, als zu Vermuthungen seine Zuflucht zu nehmen. Mehr als eine solche dürfte auch die in Nr. 126 des L. B. gegebene Erklärung nicht sein; denn ungeachtet sie sich angeblich auf eine durch mündliche Ueberlieferung bekannte Thatsache gründet; so nöthigt doch, abgesehen davon, daß geschichtliche Sagen überhaupt sehr unzuverlässig sind, schon der Zeitirrthum, welchen jene Erklärung enthält, die Richtigkeit derselben in Zweifel zu ziehen. Schon Vogel führt nehmlich in dem 1697 erschienenen Bruchstücke seines Chronicon aus einem noch ältern Schriftsteller ein lateinisches Spottgedicht an, in welchem der



Name *rastrum* von biesigem Biere gebraucht wird. Desgleichen erwähnt Hübner in seiner 1730 erschienenen vollständigen Geographie einen alten lateinischen Vers, welcher ein Wortspiel über den Raster enthält. Es müßte demnach jene Thatsache, wenn sie überhaupt wahr ist, nicht dem siebenjährigen Kriege, sondern dem dreißigjährigen, oder einem noch früheren angehören. Doch ist nicht zu läugnen, daß jene Erklärung, selbst als bloße Vermuthung, von Seiten der sprachlichen Ableitung viel für sich hat.

Da aber geschichtliche Dunkelheiten und Zweifel nur durch vielseitiges Untersuchen und Forschen zu beseitigen sind; so sei es erlaubt noch einige Vermuthungen über den Namen Raster mitzutheilen.

Sollte der Raster, als ein dickes, schweres Bier, vielleicht daher seinen Namen erhalten haben, weil der häufige Genuß desselben, wie aller fetten Biere, träge und schwerfällig macht und also zum Rasten einladet? — Oder vielleicht daher, daß die Bürger Leipzigs gewöhnlich erst des Abends nach vollbrachter Arbeit sich bei einem Krüge Bier versammeln, um von den Mühen des Tages zu ruhen und zu rasten? — Oder sollte der Name gar lateinischen Ursprungs sein? — Es ist dieß nicht unwahrscheinlich, wenn man bedenkt, daß Leipzig schon frühzeitig (1409) Universitätsstadt wurde, und daß zu jener Zeit von den Professoren und Studenten meistens

lateinisch gesprochen (eine Zeitlang war den Studenten das Deutsch Reden sogar bei Strafe verboten) und daher auch alles lateinisch benannt wurde, eine Gewohnheit, die in Leipzig um so stärker Einfluß auf den allgemeinen Sprachgebrauch haben mußte, als damals die Zahl der Studirenden weit ansehnlicher, dagegen die der Einwohner viel geringer und das Einwirken der Universität auf Sitten und Gebräuche, bei der niedrigen Bildungsstufe, auf der die Ungelehrten standen, bemerklicher war als jetzt.

(Der Beschluß folgt.)

### B e m e r k u n g.

Die holländische Reinlichkeit ist bekannt und zum Sprichwort geworden. Wer erinnert sich nicht, daß Joseph dem IIten der Eintritt in ein Dorfhaus verweigert wurde? Wie räumt sich also folgende Bemerkung eines neuern Reisenden mit jener Reinlichkeit zusammen, wo er sagt: „schmutzige Juden stehen mit großen Löpfen voll eingemachter Gurken auf den Brücken in Amsterdam, und bieten dort den Vorübergehenden mit großem Geschrei an: für 1 Achtel Stüber an ihren Gurken zu lecken, oder für 1 Viertel Stüber davon zu kosten, d. i. ein Stückchen abzubeißen. Die geleckten oder abgebissenen, gehen nachher wieder in den Topf! —“ Da ziehe ich mir doch unsre Reinlichkeit und unsern



Geschmack in Leipzig vor, wo die Straßen  
reintlicher seyn müssen, als es ein solcher sau-  
rer Surkentopf nur immer seyn kann.

Vertraute Briefe über das  
Königreich der Nieder-  
lande, 1818. 1ster Theil,  
Seite 139.

### A n e k d o t e.

Ein Candidat der Theologie aus Leipzig  
besuchte unlängst einen seiner Brüder, wel-  
cher in Frankfurt als Hauslehrer angestellt  
ist. Beide Brüder gingen mit einander aus  
und trafen auf der Straße einen jungen Künst-  
ler, der ein Freund des Hauslehrers war.  
Dieser redete den Künstler an und stellte ihm  
seinen Bruder, als solchen vor. Der Künst-  
ler freuete sich der neuen Bekanntschaft und  
fragte sogleich: „Sie sind wohl schon Pres-  
diger?“ Ja, antwortete unser Candidat,

in spe. „Das spe liegt wohl auch da drau-  
ßen in Sachsen, versetzte darauf der Frager?“  
konnte aber die Antwort nicht vernehmen,  
weil eben mehrere vorbeifahrende und die  
Straße verengende Frachtwagen dem Ges-  
spräch ein Ende machten.

Versteckte Auflösung der Ortscharade in  
Nr. 159 vom 18ten Nov 1818.

Was reimt sich am besten auf Sonne?  
Doch wohl Ronne!  
Wo herrscht auch im Sommer die Kühle?  
In der Mühle.  
J. G. S. . . . .

Auflösung des Wunsches an Freund  
W. . . . in Nr. 156 d. 1. Tgbl.

Vergißweinnicht!

H. . . .

### T h e a t e r.

Dienstag den 24sten. Wilhelm Tell; Hr. Hellwig, Tell, als Gast.

Mittwoch den 25sten. Johann von Paris, Oper; Hr. Häser, Seneschall  
als Gast.

Freitag, Nathan der Weise; Schauspiel von Lessing, Hr. Hellwig Nathan.  
Sonabend, mit aufgehobenem Abonnement. Ditto von Wirtelbach, Trauersp  
von Babo; Hr. Hellwig letzte Gastrolle, Ditto.

Sonntag, die Schwestern von Prag, Oper; von Wenzel Müller. Hr. Häser  
Johann.



**Wohlfeile Bücher in der Expedition des Tagesblatts, welche zum bevorstehenden Weihnachtsfeste als angenehme und nützliche Geschenke empfohlen werden.**

- Recréations d'une bonne Mere avec ses Filles ou instructions morales sur chaque mois de l'année a l'Usage des jeunes Demoiselles pr. Mr. Perrier. 12. 805. 1 thl. f. 8 gr.**
- Recueil de Contes interessans et moraux publié a l'usage de la jeunesse pr. Kuhne, 8. 800. 20 gr. f. 8 gr.**
- Repertoire instructif et amusant pour des Marchands, 2 Vol. 8. 400. 1 thl. 12 gr. f. 12 gr.**
- Rievethal, J. G., Lectures intended the instruction and amusant of Young People who apply them selves, to the English Tongue, 3 Vol. 792. 1 thl. 8 gr. f. 11 gr.**
- Vie des enfans celebres etc. pr. Freville, 2 Vol. 12. 798. 1 thl. 12 gr. f. 14 gr.**
- Zunk, C. V., Lehrbuch zum Gebrauch für Töchter Schulen, 8. 12 gr. f. 5 gr.**
- Gedike, Fr., gesammelte Schulschriften, 2 Thle. 8. 789. 2 thl. 12 gr. f. 20 gr.**
- Großsch, S., geograph. Unterhaltungen mit Inbegriff des Wissenswürdigen, aus der Naturgesch. a. d. Menschen u. Völkerekunde, 2 Thle. 8. 797. 1 thl. 18 gr. f. 14 gr.**
- Hahn, R., Omar. Ein Andachtsbuch, 8. m. e. K. 1 thl. f. 8 gr.**
- Gulgnés, de, Reisen nach Peking, Manilla u. Isle de France in d. Jahren, 784 — 801. 2 Thle m. vielen Kupf. gr. 8. 800. 4 thl. 12 gr. f. 1 thl. 16 gr.**
- Hauer, H., die Freuden der Kinderzucht, 2 Thle. 8. 801. 18 gr. f. 6 gr.**

**Thorzettel vom 22sten November, 1818.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Kaustädter Thor.</b>	<b>U.</b>
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Hr. Luchtdl. Halberstadt von hier, v. Frankf. an der Oder zur.	9	Hr. Graf v. Dolzko, in R. Russ. Diensten, v. Roubeuge, p. d.	6
<b>Vormittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Die Dresdner v. Post	7	= Oberstleuten. v. Bissing, in R. Pr. Dienst von Commercy, im H. de S.	8
Hr. Amtshauptm. v. Könnrich v. Bosa, p. d.	11	Die Hamburger v. Post	7
<b>Hallesches Thor.</b>		<b>Vormittag.</b>	
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Hrn. Kfl. Watenbagen von Arnberg, von Berlin, im Hot. de Bav.	6	Hr. Hofrath Postler, nebst G. folge, v. Berlin, von Aachen, im Hot. de Saxe	3
Auf der Magdeburger Post: Hr. Factor Oppitz, von Lebau —	11	= Bar. v. Houbald v. Bedra, im H. de B.	4
<b>Vormittag.</b>		<b>Peters Thor.</b>	
Eine Estafette von Delitzsch	3	<b>Gestern Abend.</b>	
Hr. Kfm. Wilhelm von Frankf. a. M., von Halle, im Hot. de Saxe	5	Die Coburger v. Post	10
= Debler v. Crimmitschau, v. Frankf. a. D., p. d.	4	Auf der Schneeberger Post: Hrn. Kfl. Varet v. Schönfeld, von Paris u. Schneeberg, im H. de B. u. p. d.	11
<b>Nachmittag.</b>			
= Bar. v. Arnheim v. Berlin, im H. de B.	3		